

# Tipp des Schweizer Chefvolkswirts: „Handlungsfähig bleiben“

**Berg** – Man kann Geschichte auch als eine Aneinanderreihung von Staatsbankrotten verstehen. Meist nach Kriegen. Ob es nun Schweizer Gelassenheit, Coolness oder einfach nur menschenverachtend war, was Thomas Stucki, nervenstarker Chefvolkswirt der St. Gallener Kantonalbank, zum Euro fallen ließ, darüber mag sich so mancher seinen Kopf machen, der die 66. Ausgabe der Bergspektiven erlebte. Thema: „Gefangen im Euro?“ An diesem Abend ver-

stand man einmal mehr, dass es in der Geld verschiebenden Finanzwelt wahrlich nicht um die Menschen geht. Menschen wie Gerd und Gerda, denen Veranstalter Christian Kalinke ja immer was klar machen will. Aber warum eine schleichende Inflation, die Stucki voraussagt, zwar helfen, aber nichts abwenden kann, warum der Euro kein Gefängnis ist, aber die EU mit ihren uneinigen Politikern den Finanzspekulationen Tür und Tor geöffnet hat, warum die Schwei-

zer Nationalbank eher Angst vor Deflation als vor Inflation hat, das konnte man nicht immer verstehen, nahm es aber im Publikum sehr wach zur Kenntnis.

Im Hotel Schloss Berg sitzen ja keine Hartz-IV-Empfänger. Hier wollen die Leute wissen, wie sie ihr Geld sicher anlegen, bekamen aber nur den Tip, „handlungsfähig zu bleiben“. Man hörte auch von Stucki, dass der Schuldenschnitt die einzige Lösung sein wird. Das denken sich

Gerd und Gerda ohnehin. Eine Bankenunion sei „das wichtigste“ laut Stucki, der immerhin für seine Nationalbank die Gelder anlegt. Wenn dann nur noch 30 bis 40 systemrelevante Banken überbleiben, weil die anderen per Beschluss der Bankenunion geschlossen werden müssen, „dann ist das nur gut so“. Das klingt in Schweizerdeutsch harmlos charmant, die Alarmlämpchen blinkten trotzdem über den Köpfen auf. „Den Schuldenschnitt

kriegt man gut über die Bühne“, war noch so ein lässig hingeworfener Satz, der mit einem „Ich erlebe Sie sehr entspannt“ aus dem Publikum kommentiert wurde.

Nun, Stucki ist ein Global Player, der den ganzen Tag am Computer sitzt, Local Hero, der Vorstandsvorsitzende der hiesigen VR Bank, Peter Geuß, ist nur zwei Tage im Büro, den Rest sitzt er in Gremien und Verbänden. Er hatte nach der Veranstaltung eine Traube Menschen um sich,

weil er versichert hat, dass man in seinem Haus auf Nachhaltigkeit setzt. „Wir werden alle Kraft aufwenden, um nicht zusammengelegt zu werden.“ Und die Goldbarren in Amerika? Das waren erwirtschaftete Überschüsse, die wegen des kalten Krieges im Ausland gekauft und dort gleich eingelagert wurden. Das wird derzeit nicht passieren. Deutschland erwirtschaftet trotz Wirtschaftsbooms keine Überschüsse. Da sorgt sich der Schweizer. ak